

SCHUTZ VOR ELEKTROSMOG

ERMÖGLICHT DURCH EINE EINZIGARTIGE TECHNOLOGIE

Studien belegen die Wirksamkeit der Strahlenschutzprodukte der Waveguard GmbH. Wie zahlreiche Forschungsergebnisse beweisen, schädigen Funkstrahlungen im mittleren Frequenzbereich unsere Gesundheit und geben Anlass zur Sorge. Die Weltgesundheitsorganisation bestätigte bereits 2009 eine „mögliche krebserregende Wirkung“ von Elektromog. Dennoch nehmen die Anzahl technischer Geräte und somit die Strahlungsquellen ständig zu. Besonders am Arbeitsplatz sind moderne Kommunikations- und Arbeitsmittel nicht wegzudenken. Hier schreitet nun sogar der Staat ein und schreibt eine periodische Überprüfung der Strahlungsbelastung vor. Hagen Thiers, Geschäftsführer und Erfinder der Waveguard GmbH in Deutschland, hat Produkte entwickelt, die vor den überall und jederzeit auftretenden elektromagnetischen Strahlungen schützen und trotzdem die Nutzung von Telekommunikationsmitteln sowohl mobil als auch stationär weiterhin in vollem Umfang gewährleisten. Ein Interview über Elektromog, dessen Wirkung auf den Menschen und den Schutz davor.



IM INTERVIEW:

Hagen Thiers,
Geschäftsführer
und Erfinder der
Waveguard GmbH

 wave
guard

Baden-Journal: Guten Tag, Herr Thiers, immer wieder hört und liest man in den Medien von Risiken durch Elektromog. Wie gefährlich sind elektromagnetische Felder wirklich?

Hagen Thiers: Man muss hier Unterscheidungen treffen: Es gibt ein oberes, unteres und mittleres Frequenzspektrum. Die ersten beiden sind als sehr schädlich klar definiert. Ein Beispiel im oberen Bereich ist die Röntgenstrahlung, im unteren Bereich ist es der Wechselstrom. Ein wenig anders sieht das im mittleren Frequenzbereich aus, bei dem es beispielsweise um die Nutzung von Handys geht. Hier richtet das Bundesamt für Strahlenschutz vor allem die Aufmerksamkeit auf die thermische Wirkung – also die Wärme, die im Körpergewebe während

des Telefonats entsteht. Handystrahlungen müssen demnach unter dem Richtwert 2 W/kg (SAR-Wert) liegen. Jedoch beruht dies auf der Berechnung eines 100-kg-Dummys. Somit setzt sich jeder, der weniger als 100 kg wiegt, laut Bundesamt für Strahlenschutz einer Gefahr aus, wenn er ein Handy mit einem SAR-Wert von 2 W/kg benutzt.

Baden-Journal: Wie ernst nehmen Sie dieses Risiko?

Hagen Thiers: Ich nehme das Thema sehr ernst. Schließlich war dies für mich ausschlaggebend, um mein Unternehmen zu gründen und Lösungen anzubieten. Es ist schwer, unabhängige Studien zum Thema Elektromog zu bekommen, denn eine Viel-

Auszug aus der technischen Studie des TÜV SÜD,
Feldstärkenreduktion eines Fremdgerätes dank des Qi-Home Cell um 65 %

Field Strength Measured

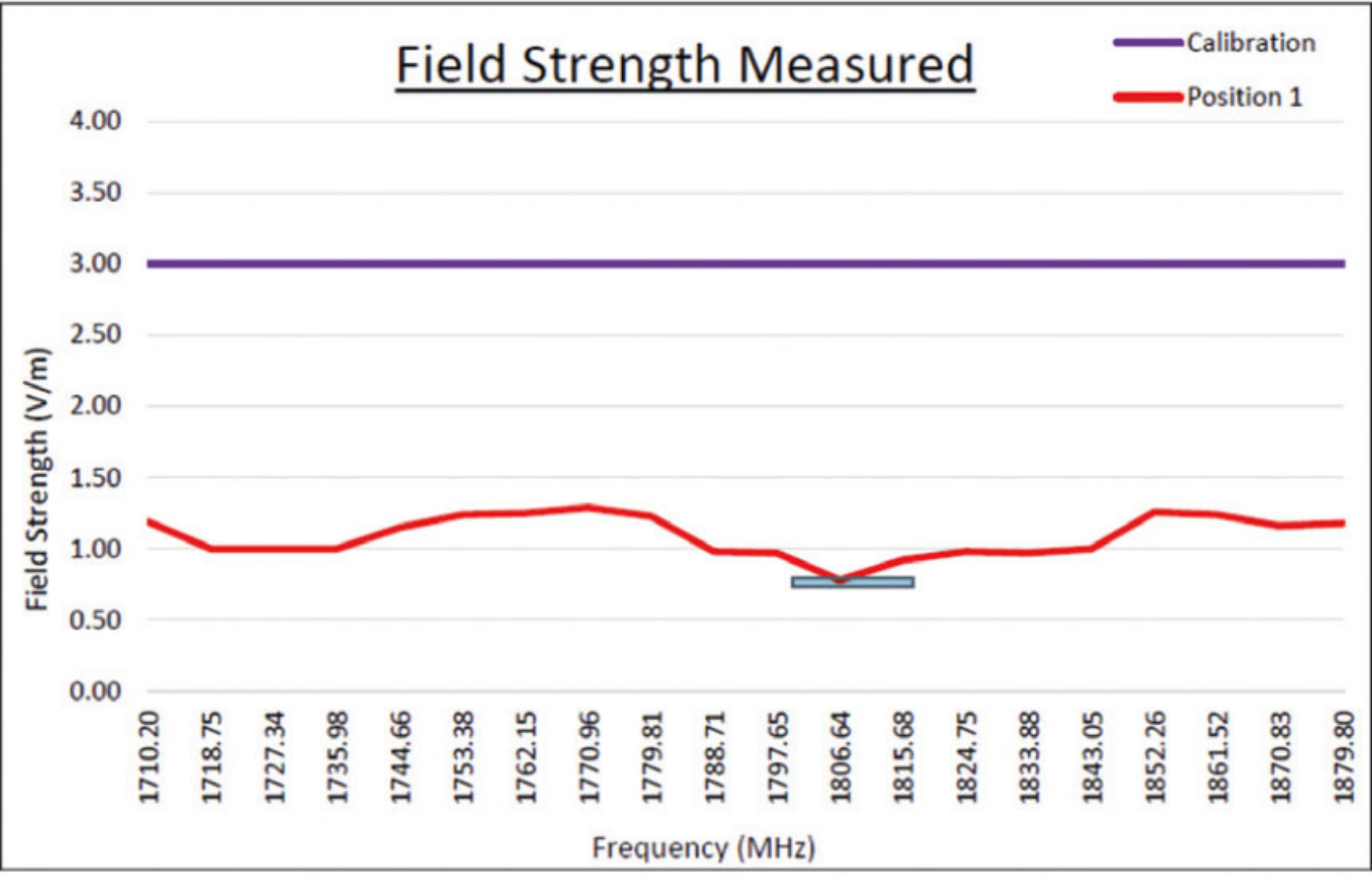


Figure 8 – Field Strength

Field Strength Measured

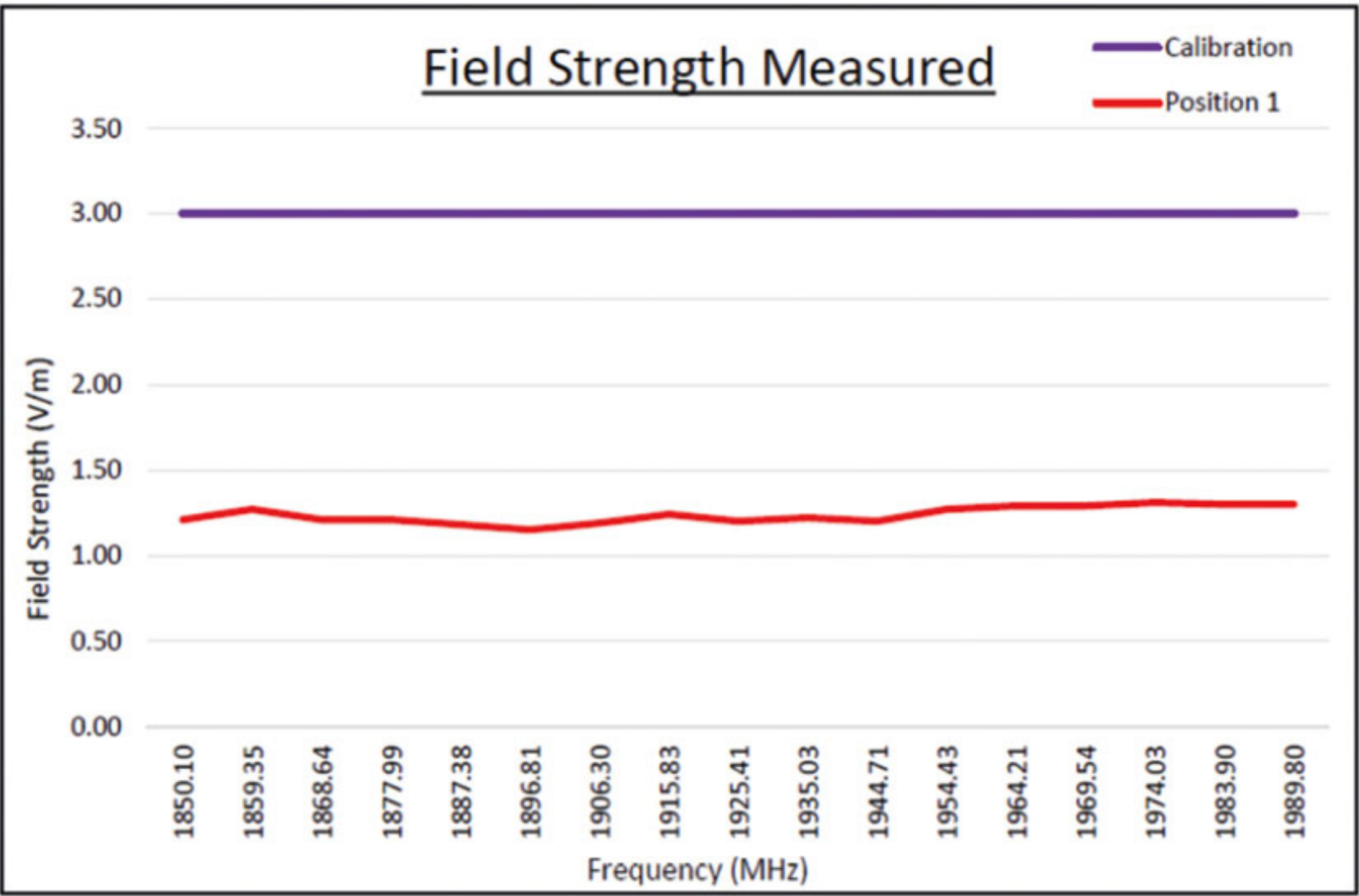


Figure 10 – Field Strength

Attenuation Achieved

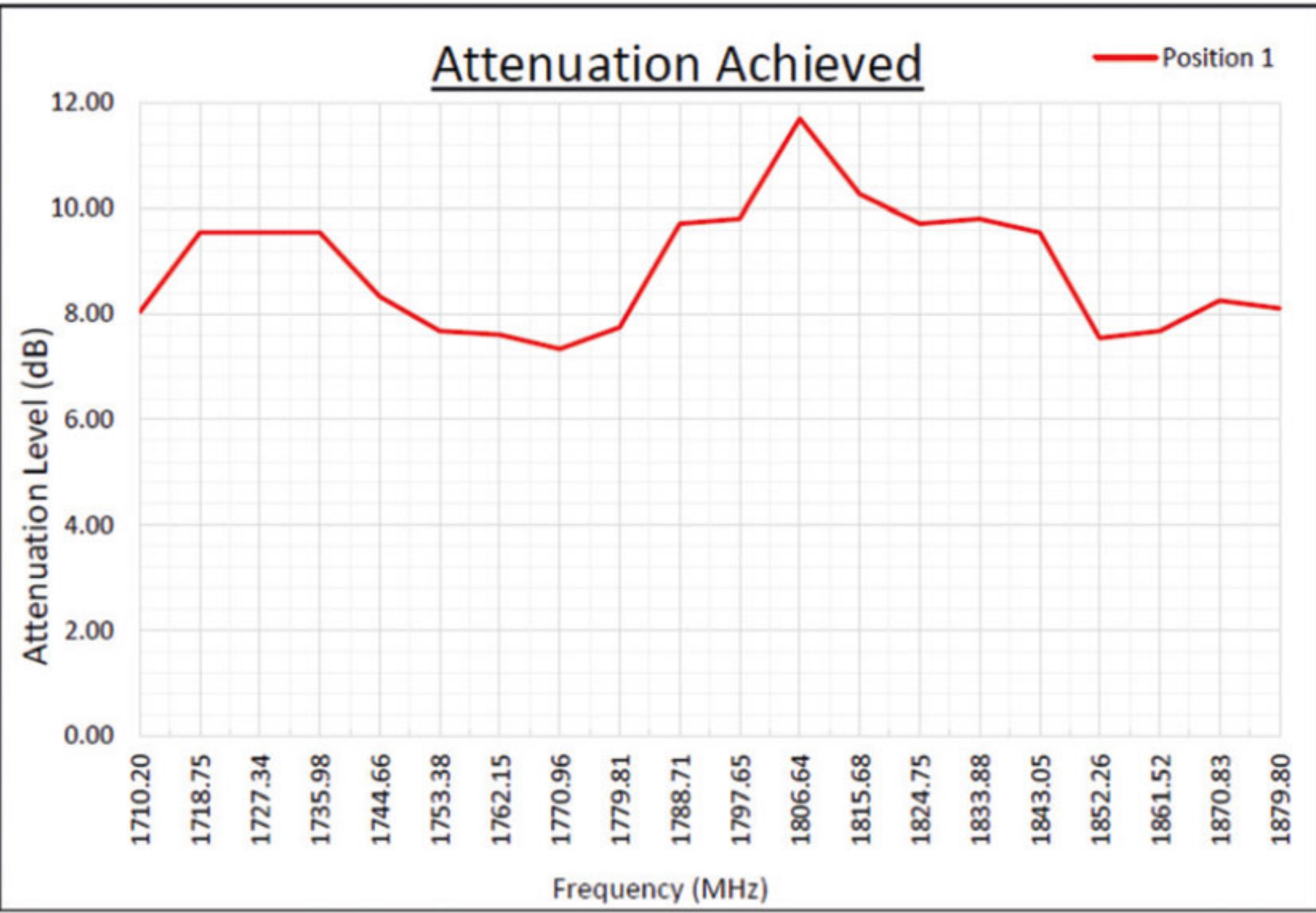


Figure 9 – Attenuation Achieved

Attenuation Achieved

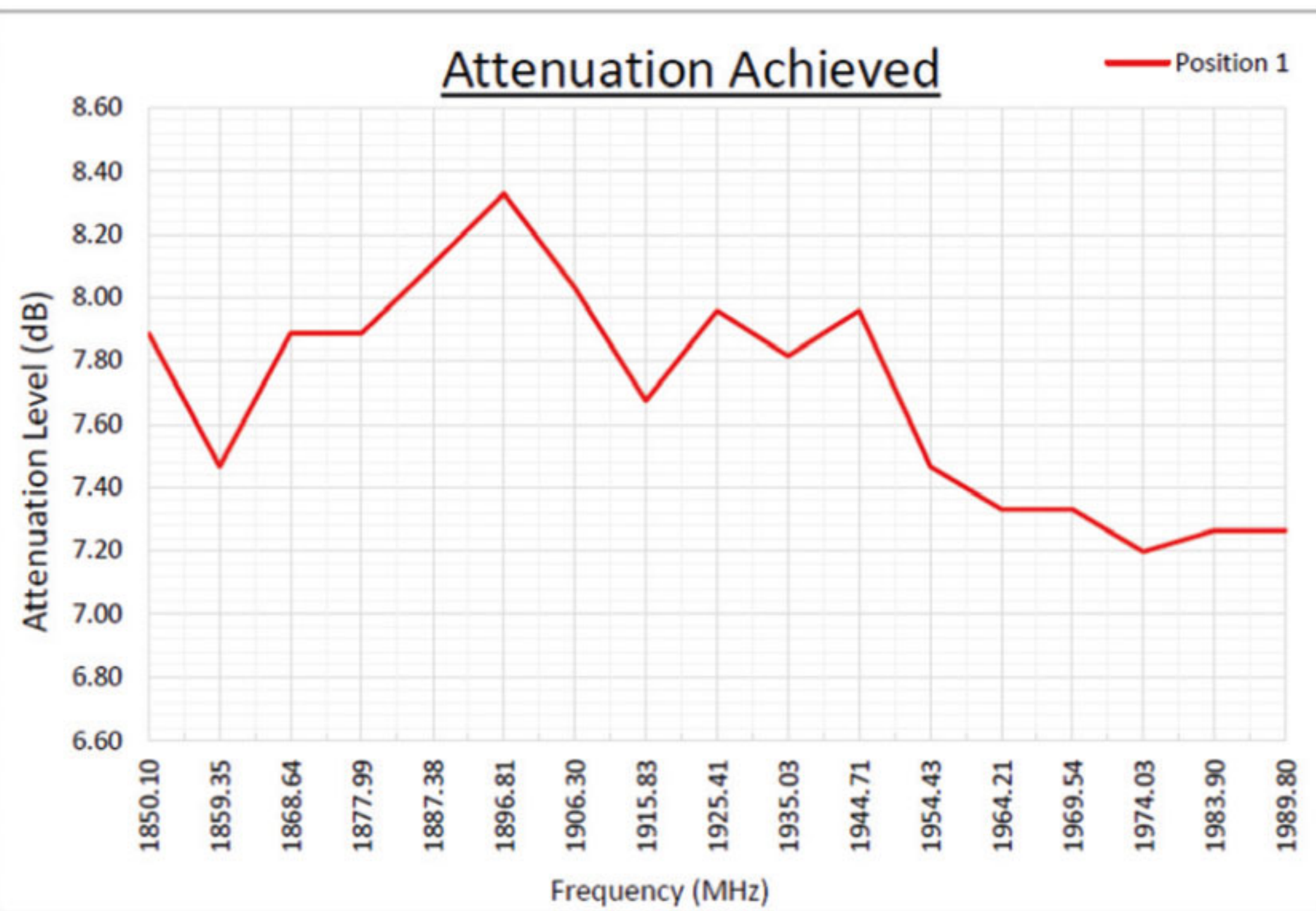
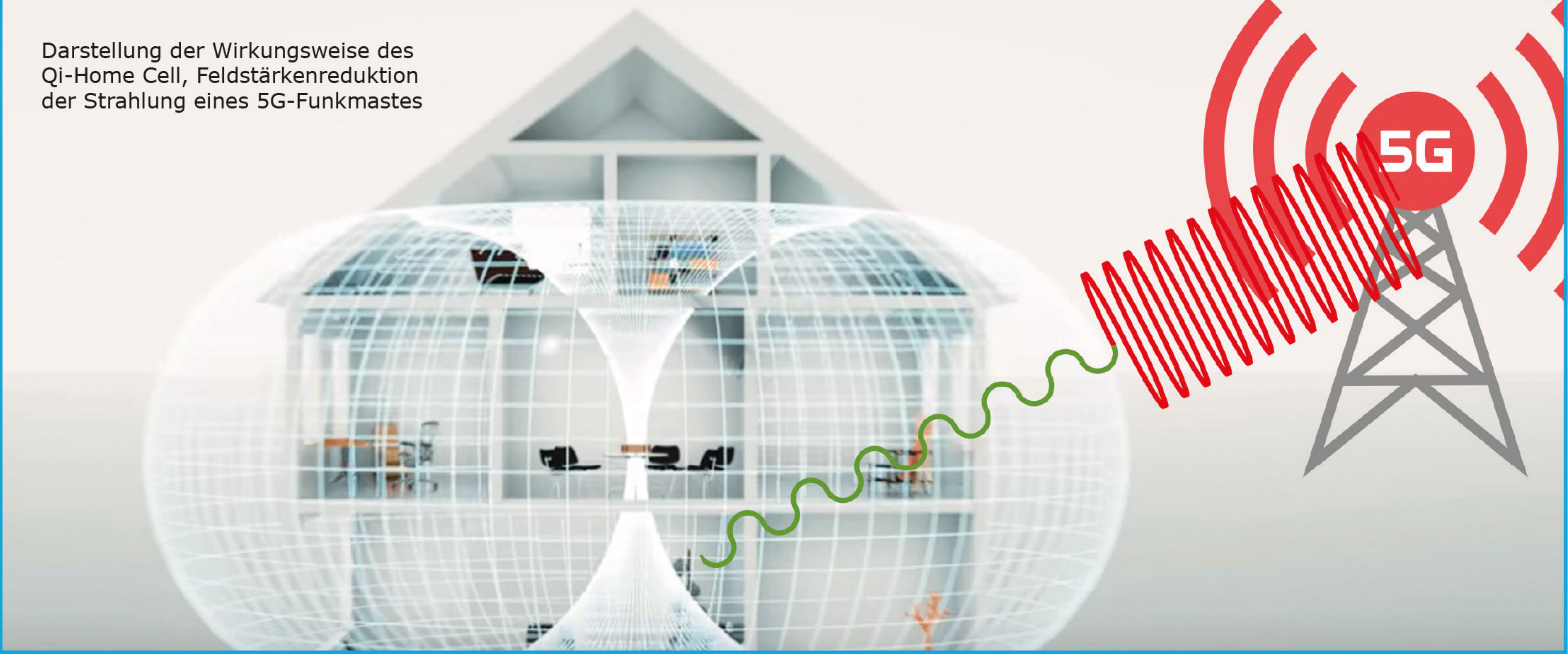


Figure 11 – Attenuation Achieved

Darstellung der Wirkungsweise des
Qi-Home Cell, Feldstärkenreduktion
der Strahlung eines 5G-Funkmastes

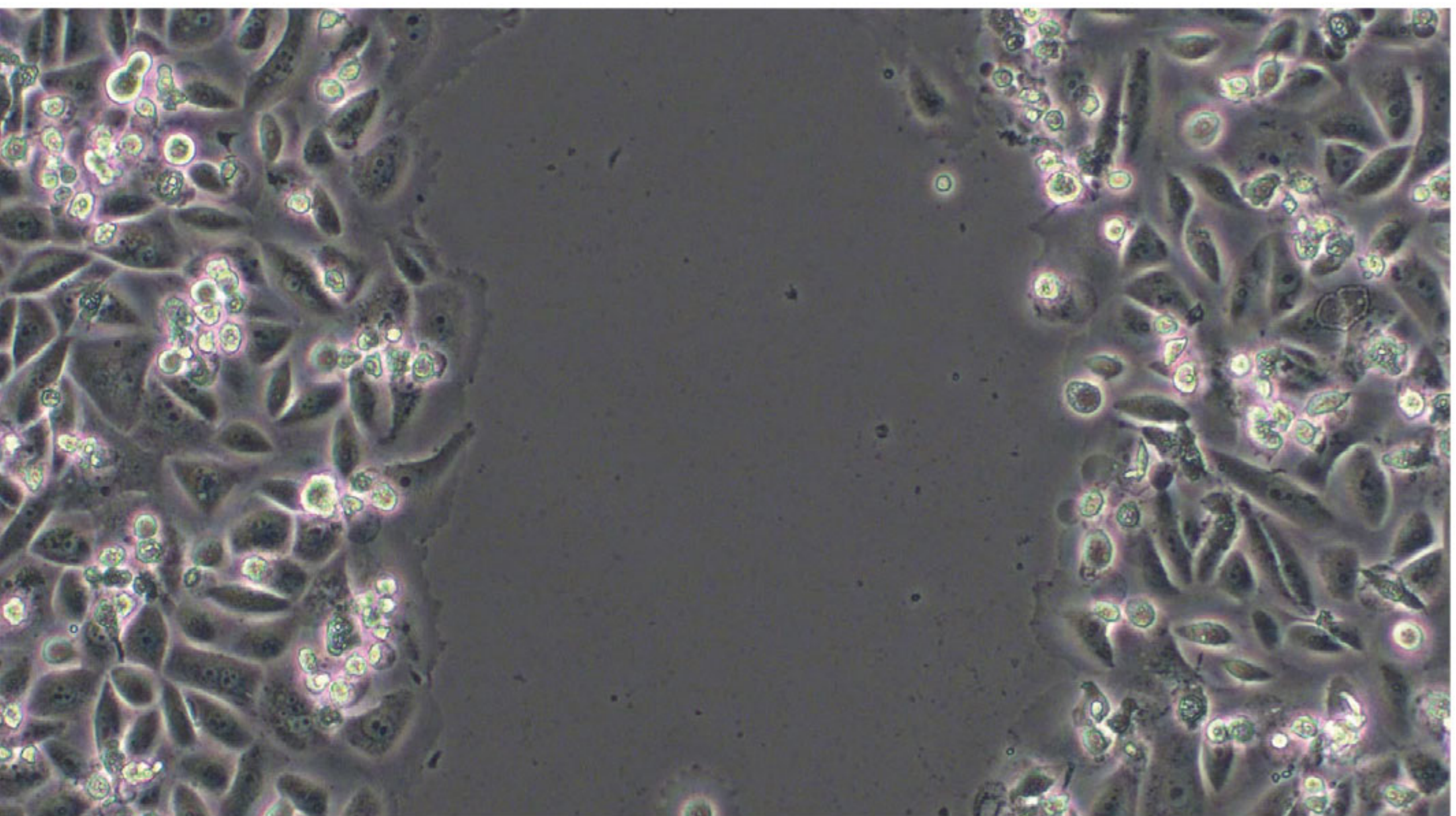


zahl wird größtenteils von Unternehmen finanziert. Allerdings gibt es einige unabhängige Untersuchungen, die die Risiken durch Elektromog klar benennen. Zum Beispiel eine große Studie der US-Regierung aus dem Jahr 2018, die mit 25 Millionen US-Dollar finanziert wurde. Danach steigt bei Handystrahlungen das Risiko für Gehirntumore bereits weit unter dem international vereinbarten SAR-Wert.

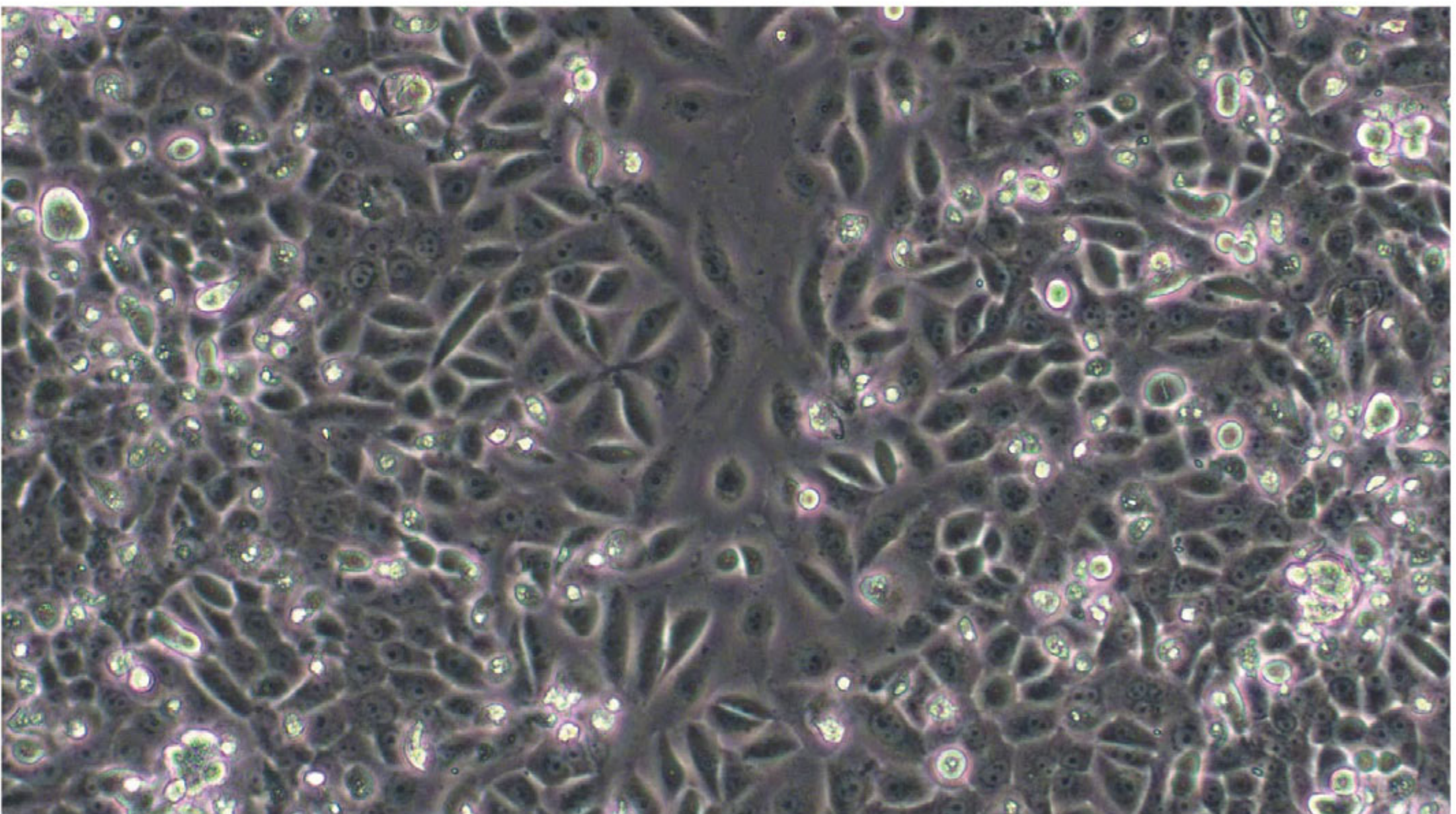
Baden-Journal: Wie Sie gerade bereits erwähnten, leiten Sie ein Unternehmen, das sich darauf spezialisiert hat, Menschen einen normalen Umgang mit Telekommunikationstechnologien zu ermöglichen, ohne durch dessen Strahlungen belastet zu werden. Wie funktioniert Ihre Technologie?

Hagen Thiers: Wir haben ein Generalkonzept entwickelt, das vor elektromagnetischer, nicht ionisierender Strahlung eigener sowie fremder Geräte schützt und unabhängig von Wellenlängen funktioniert. Unsere Produkte arbeiten nicht auf Frequenzbasis, mit Wellenharmonisierung oder ähnlichen nicht nachgewiesenen Methoden wie Konkurrenten im Strahlenschutzbereich. Dank einer eigens entwickelten konduktiven Flüssigkeit, dem Qi-Liquid, die in jedem unserer Geräte eingebaut ist, wird eine gesunde Umgebung gefördert. Das ermöglicht zudem eine Reduktion von Strahlungsquellen, die man bisher nicht beeinflussen konnte, wie das WLAN des Nachbarn oder den Funkmast neben dem Wohnhaus. Die Auswirkung der Strahlung auf den Körper wird verträglicher.

In den beiden unteren Bildern sehen Sie einen Auszug aus der zellbiologischen Dartsch-Studie. Zur Versuchsbeschreibung: Zu sehen sind Fibroblasten (Zellen) unter dem Elektronenmikroskop. Hierbei handelt es sich um eine Wunde auf Zellebene. Die Fibroblasten wurden während der Aufzucht Mobilfunkstrahlung ausgesetzt. Anschließend erhielten sie 22 Stunden Zeit, sich zu regenerieren.



Zellen ohne den Schutz des Qi-Shield während der Regenerationsphase. Deutlich zu erkennen ist die noch offene Wunde. Beide Aufnahmen sind im Prozess zur selben Zeit entstanden.



Zellen mit dem Schutz des Qi-Shield während der Regenerationsphase. Die Wunde ist zu ca. 90 % geschlossen.



Prof. Dr. Peter C. Dartsch, Diplom-Biochemiker, Dartsch Scientific GmbH führte die zellbiologische Dartschstudie.

Baden-Journal: Wer sind Ihre Kunden?

Hagen Thiers: Tatsächlich beliefern wir Kunden auf der ganzen Welt. Unser Kundenstamm umfasst nunmehr 23 bereits mit Geräten belieferte Länder, unter anderem Österreich, Italien, Schweiz, USA, Großbritannien und China. Hinzu kommen 18 Länder, in denen wir bereits Vertriebspartner gewinnen konnten. Schon seit 2016 sind wir nationaler Marktführer für Strahlenschutzprodukte. Wir haben es uns zum Ziel gesetzt, auch internationaler Marktführer zu werden.

Baden-Journal: Wodurch heben Sie sich von der Konkurrenz ab?

Hagen Thiers: Wir sind international das einzige Unternehmen, dass sowohl vor der Strahlung eigener als auch fremder Endgeräte schützt. Zudem können wir die Wirkung unserer Produkte anhand biologischer und technischer Studien sicher nachweisen. Um dies für unsere Kunden transparent zu machen, haben wir alle bisher abgeschlossenen und zertifizierten Studienergebnisse auf unserer Internetseite veröffentlicht.

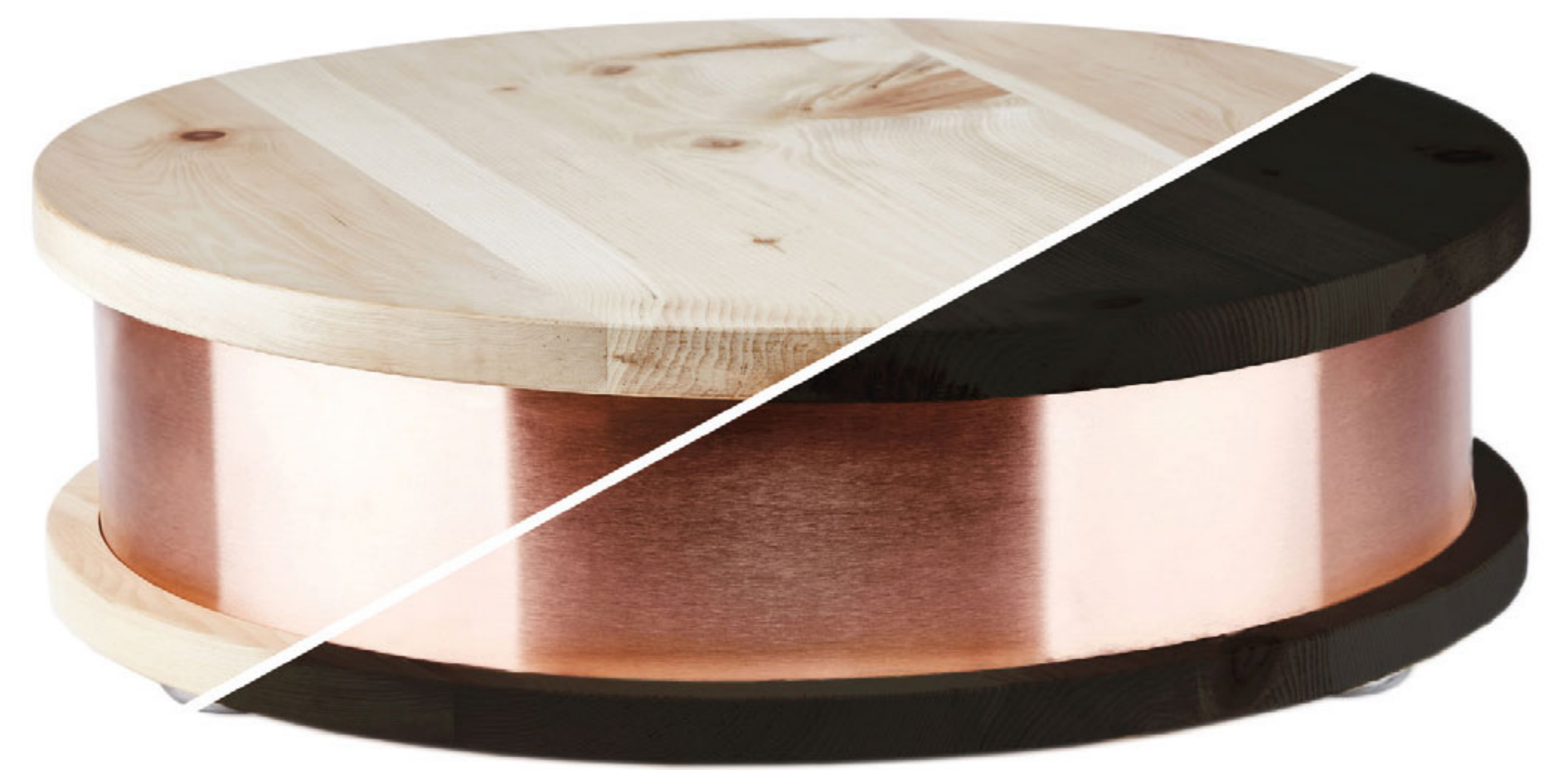
Baden-Journal: Sie machten Tests mit dem Technischen Überwachungsdienst (TÜV). Worum ging es dabei?

Hagen Thiers: Bei den TÜV-Messungen ging es darum festzustellen, wie stark sich die Erwärmung durch Strahlungen entwickelt und welches Reduzierungspotenzial durch unsere Geräte besteht. Die TÜV-Gutachter konnten eine Feldstärkenreduktion von fremden Geräten, zum Beispiel einem Sendemast, um 65 % dank unseres Qi-Home Cell messen.

Zudem hat Dartsch Scientific, ein Institut für zellbiologische Untersuchungen, eine Studie mit menschlichen Zellen durchgeführt, bei der es darum ging festzustellen, wie sich die Zellen mit und ohne den Schutz unseres neuesten mobil einsetzbaren Gerätes Qi-Shield regenerieren. Die Ergebnisse waren erstaunlich: 90 % aller negativen biologischen Effekte der Strahlung werden kompensiert.

Baden-Journal: Warum ist der Strahlenschutz im Büroalltag besonders wichtig?

Hagen Thiers: 50 % der Menschen reagieren auf elektromagnetische Strahlung. Negative Folgen sind zum Beispiel Kopfschmerzen, Energielosigkeit, Konzentrationsschwäche und Müdigkeit. Im Büro ist die Strahlenbelastung meist besonders hoch. Jeder Mitarbeiter hat sein Smartphone und einen Rechner am Arbeitsplatz, WLANs aus verschiedenen Büros überschneiden sich. BION, ein Institut für Bioelektromagnetismus, führte für uns eine Doppelblindstudie mit dem Qi-Shield durch. Bei einem solchen Experiment ist es entscheidend, dass weder der Versuchsleiter noch die Teilnehmer Kenntnis über die Gruppenzugehörigkeit haben. Somit ist ein Placeboeffekt ausgeschlossen. BION bescheinigte uns, dass der schützende Einfluss des Qi-Shield auf den menschlichen Organismus gegen WLAN-Strahlung gegeben ist. Es konnten in Folge des Einsatzes unseres Gerätes keine negativen gesundheitlichen Auswirkungen auf den Körper festgestellt werden. Nutzen Sie also eines unserer Qi-Geräte in Ihrem Büro, werden Ihre Mitarbeiter nachhaltig leistungsfähiger.



Qi-Max, geöltes Zirbenholz oder dunkelgebeiztes Buchenholz



Qi-Mobile, Olivenholz

Baden-Journal: Wo können sich Interessierte über Ihre Produkte näher informieren und diese bestellen?

Hagen Thiers: Unsere Internetseite berichtet umfassend über unsere Produkte, der Technologie und den Studien. Außerdem bieten wir einen informativen Blog rundum das Thema elektromagnetische Strahlung und Strahlenschutz. Über unsere Internetseite www.waveguard.com gelegen Sie auch direkt in unseren Onlineshop, in dem wir die Qi-Geräte zum Kauf anbieten.

Baden-Journal: Vielen Dank für das aufschlussreiche Interview.

Waveguard GmbH
Bahnhofstraße 16 • 02625 Bautzen

Telefon: +49 (0) 35 91 59 47 543
E-Mail: office@waveguard.com
Web: www.waveguard.com



Qi-Home Cell, geöltes Zirbenholz



Qi-Shield, geöltes Walnussholz

Leiden auch Sie unter häufigen Kopfschmerzen, Müdigkeit und Konzentrationsschwäche?

Dies sind gesundheitliche Folgen von Elektromog, der besonders im Büro hochkonzentriert ist.

Wir haben eine TÜV-zertifizierte Lösung!



**wave
guard**

**Waveguard® – Ihr zertifizierter
Schutz vor Elektromog**